

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

237 (10.10.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S., Restameile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Nr. 237

Samstag den 10. Oktober 1914.

86. Jahrgang

## Der Krieg.

**W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Okt., abends. (Amtlich.)** Heute vormittag sind mehrere Forts der inneren Befestigungslinie von Antwerpen gefallen. Die Stadt befindet sich seit heute nachmittag in deutschem Besitz. Der Kommandant, sowie die Besatzung haben den Festungsbereich verlassen. Nur einzelne Forts sind noch vom Feinde besetzt. Der Besitz von Antwerpen ist dadurch nicht beeinträchtigt.

**W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Okt., 11 Uhr vormittags.** Die ganze Festung Antwerpen, einschließlich sämtlicher Forts, ist in unserem Besitz.

**W.T.B. Köln, 9. Okt.** Die „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze aus Bergen op Zoom: Ueber die Beschiesung von Antwerpen wird berichtet, daß die Stadt an allen vier Ecken brennt. Die St. Georgskirche steht in Flammen. Das große Lazarett sei verbrannt. Die Verwundeten seien geflohen; insgedessen würden viele von ihnen an der Grenze erwartet. Die Beschiesung sei noch immer heftig. Heute habe man bemerken können, daß auf einem Fort eine Batterie außer Gefecht gesetzt worden sei. Die Flut der Flüchtlinge dauerte an. Die Lage sei ganz unhaltbar geworden.

**W.T.B. London, 10. Okt. (Nicht amtlich.)** Die „Belg. Korr.“ und der „Daily Telegraph“ melden, daß die Deutschen am Dienstag die Schelde überschritten haben. Starke Kräfte hätten bei Schonaerde, schwächere Abteilungen bei Thermonde und Wetteren den Uebergang bewerkstelligt. Die belgischen Kräfte waren zu schwach, den Uebergang der Deutschen bei Schonaerde zu verhindern, obwohl die Maschinengewehre den Brückenbauern große Verluste beibrachten. Ein heftiges Gefecht entwickelte sich am Vormittag, als die Belgier Verstärkungen erhielten. Allein starke deutsche Infanteriemassen fielen ungeachtet schwerer Verluste Fuß auf dem anderen Ufer. Dann brachte man Artillerie herbei. Die zwei ersten Geschütze wurden von den belgischen Geschossen in der Mitte der Pontons zerstört. Aber eine Batterie erzwang den Uebergang und beschloß die belgischen Stellungen östlich Verlaere. Die Löwen und sonstigen Raubtiere des Zoologischen Gartens in Antwerpen wurden getötet aus Furcht, daß sie während des Bombardements flüchten könnten.

\* Berlin, 10. Okt. Zu dem Fall von Antwerpen schreibt das „Berl. Tagebl.“: Eines der wichtigsten Bollwerke der Welt ist in kaum 12 Tagen dem Feind entzogen worden, und hinter den belgischen Verteidigern stand England, man kann wohl sagen, mit erhobener Bekreitsche. Wie man sich in der Wirkung der deutschen Belagerungsgeschütze irrte, so irrte man sich auch in der Person desjenigen, der den rechten deutschen Heeresflügel in Frankreich führt: Von der Bannmeile der französischen Hauptstadt bis auf Royon an der Duse ging er rechtzeitig zurück und ließ sich von da an keinen Fuß breit Boden mehr entreißen, ebenso wie er es auch verstand, allen Umgehungsversuchen rechtzeitig zu begegnen.

Generaloberst von Kluck hat einen Entschluß von Antwerpen vereitelt.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt: Der Fall dieser Festung, die bisher für uneinnehmbar galt, ist ein neuer Beweis für unsere Ueberlegenheit. Es kommt uns keineswegs bei, uns für unüberwindlich in dem Sinn zu halten, wie es die Gegner von sich tun. Aber der Fall von Antwerpen bestärkt doch noch unsere Zuversicht, daß wir des endgültigen Sieges gewiß werden, weil unsere Sache gerecht ist. Ueber den Fall von Antwerpen freut sich das deutsche Volk besonders deshalb, weil durch ihn viel mehr noch als die Belgier die Engländer getroffen sind, die es immer mehr als seine ärgsten Feinde erkennt.

**W.T.B. Kopenhagen, 10. Okt. (Nicht amtlich.)** Ein hiesiges Blatt meldet aus London, daß nach Meldungen aus Antwerpen hervorragende Teile der Stadt von zwei Zeppelinbombardiert wurden.

**Köln, 9. Okt.** Als heute abend das Gouvernement bestätigte, daß Antwerpen gefallen sei und die Deutschen von Antwerpen Besitz ergriffen hätten, bemächtigte sich der Bevölkerung eine ungeheure freudige Erregung. Alle Glocken läuteten, voran die Kaiserglocke. Die gesamte Stadt prangte innerhalb weniger Minuten in reichem Flaggenschmuck. Nachträglich wird bekannt, daß die Deutschen über Berchem in Antwerpen einzogen.

**W.T.B. Bordeaux, 9. Okt.** Präsident Poincaré berichtete im Ministerrat über seine Reise nach den Hauptquartieren der französischen und englischen Truppen und erklärte, der Mut, die Ausdauer und die Stimmung der Truppen hätten ihn mit höchster Befriedigung erfüllt.

**W.T.B. London, 9. Okt.** Der Kriegskorrespondent der „Times“ schreibt: Die Art des Kampfes in Nordfrankreich wird besonders stark von den afrikanischen Truppen der Franzosen empfunden, die sehr schwer die Furchtbarkeit des europäischen Krieges begreifen lernen. Die Verluste dieser Truppen waren zu Anfang des Krieges sehr groß. Ein Offizier eines marokkanischen Tirailleurregimentes sagte mir, daß gleich im ersten Gefecht die Hälfte seiner Leute fielen, besonders aber viele Offiziere. Er drückte die größte Bewunderung für die militärischen Eigenschaften der Deutschen aus. Der Durchschnitt des deutschen Gewehrfeuers stehe ungleich höher wie bei den Verbündeten. Es seien im Verhältnis vermutlich weit mehr französische Offiziere gefallen als deutsche. Man spreche allgemein davon, daß die Verluste an französischen Offizieren während der letzten zwei Monate zehnmal größer gewesen seien, als früher bei den Kämpfen in Marokko.

**W.T.B. Frankfurt a. M., 10. Okt.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Der Hauptmann beim Generalstab, Aldo Cabiati, erklärt in der „Perseveranza“, daß der französische Versuch, den deutschen rechten Flügel zu umfassen, mit dem Austausch eines neuen deutschen Heeres bei Lille endgültig gescheitert ist. Nachdem es den Verbündeten trotz bedeutender, vielleicht doppelter Uebermacht nicht gelungen ist, die deutschen Linien zu durchbrechen, wird ein solcher Versuch künftig noch aussichtsloser sein, da die Deutschen nach dem

Fall von Antwerpen neue Kräfte frei bekommen werden, während Frankreich schon seine letzten Reserven in der Schlachtfrente stehen hat.

**W.T.B. London, 9. Okt. (Nicht amtlich.)** Dem deutschen Standpunkt, daß das Schicksal der deutschen Kolonien sich auf Europas Schlachtfeldern entscheide, schließt sich auch die „Morning Post“ an, indem sie schreibt: Alle Veränderungen draußen in den Kolonien hängen von dem Krieg in Europa zu Lande und zur See ab. Die Verbündeten beherrschen das Meer und können die deutschen Kolonien besetzen, aber der dauernde Besitz dieser Kolonien hängt von dem Sieg der Verbündeten zu Lande in Europa ab. Denn ohne einen solchen kann Deutschland nicht gezwungen werden, die Friedensbedingungen der Verbündeten anzunehmen. Das Schicksal der Kolonien kann nicht als entschieden angesehen werden, bevor die englische Flotte die deutsche Schlachtflotte besiegt hat.

**W.T.B. Christiania, 8. Okt. (Nicht amtlich.)** Der norwegische Schriftsteller Hjalmar Christensen schreibt im „Morgenblad“: Fragt man nach den Ursachen, wie die Deutschen so gewaltige Taten ausführen konnten, wie sie in diesen Tagen tatsächlich sie ausgeführt haben, so muß man vor allen Dingen ihre glänzende Administration anerkennen, die militärische wie die zivile. Jeder Mann und jedes Kind steht auf seinem Platz; jeder kennt sein Amt und seine Verantwortung; jeder weiß, wer zu befehlen und wer zu gehorchen hat. Keiner hat Furcht, gegebenenfalls die eigene Kraft zu gebrauchen; wenn es darauf ankommt, kann er auf eigene Faust handeln. Disziplin und Tüchtigkeit im Handeln stehen zusammen. Dies ist selbstverständlich das Ergebnis vieljähriger Übung: Die Maschinerie ist gründlich geprüft und die Menschen haben gelernt, strenge Anforderungen an sich zu stellen.

**Essen, 9. Okt.** Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet: Der englische Flieger, der die Bombe auf die Luftschiffhalle in Düsseldorf warf, ist bereits von weither gesehen und beschossen worden. Die Beschiesung begann von der Hammer-Brücke aus. Von der Ballonhalle aus gab man Schrapnell- und Gewehrfeuer ab. In der Nähe der neuen Halle ließ sich der Flieger fallen, so daß man glaubte, er sei getroffen. Offenbar aber beabsichtigte er nur, sich auf diese Weise dem Feuer zu entziehen und um einen besseren Wurf ausführen zu können. Der Flieger traf mit seiner Bombe die Halle etwa in der Mitte des Daches. Dem Wurf folgte eine ungeheure Stichflamme und eine 10 Minuten lang andauernde Rauchsäule. Außerlich ist an der Halle nichts zu sehen. Es handelt sich hier um die neue Ballonhalle. Es wird angenommen, daß Verrat vorliegt, da der Flieger gewußt haben muß, daß ein Zeppelin seit 3 Tagen in der Halle untergebracht war. Nach glaubwürdigen Aussagen war der Zeppelin nicht mit Gas gefüllt.

**W.T.B. Berlin, 9. Okt. (Nicht amtlich.)** Aus Wien wird amtlich gemeldet: Unser Vorrücken zwang die Russen in ihren vergeblichen Anstrengungen gegen Przemyśl, die in der Nacht auf den 8. Oktober ihren Höhepunkt erreichten und den Stürmenden ungeheure Opfer kosteten, nachzulassen. Gestern vormittag wurde das Artilleriefeuer gegen die Festung

schwächer und der Angreifer begann, Teile seiner Kräfte zurückzunehmen. Bei Lancut stellte sich unseren vordringenden Kolonnen ein starker Feind zum Kampfe, der noch andauert. Aus Roszwados sind die Russen bereits vertrieben; auch in den Karpathen steht es gut. Der Rückzug der Russen aus dem Marmaroser Komitat artete in Flucht aus.

\* Berlin, 10. Okt. Die russische Armee ist, wie die „Neue politische Korrespondenz“ erfährt, dem entscheidenden Kampf mit der Hindenburgischen Armee ausgewichen und hat sich hinter die Weichsel zurückgezogen. Dieser Rückzug ist deswegen von so entscheidender Bedeutung, weil er die österreichischen Truppen von der russischen Umklammerung endgültig befreit und die Stoßkraft unserer dortigen beiderseitigen Armeen wesentlich verstärkt. Dieser Situation gegenüber scheinen die von Lomtscha und Lyck marschierenden russischen Truppen eine Rückzugdeckung des rechten russischen Flügels zu sein.

\* Berlin, 10. Okt. Der „B. L. A.“ läßt sich aus Rotterdam melden: Der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterd. Courant“ aus Königsberg meldet, daß südöstlich von Wirballen gestern ein schwerer Artilleriekampf stattgefunden hat. Die Russen schossen mit schweren Geschützen, die sie aus Rowno herbeigeschafft hatten, konnten aber den gutgedeckten Deutschen keinen Schaden zufügen. Ein russischer Sturmangriff in dieser Gegend wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

\* Berlin, 10. Okt. Das „Berl. Tagblatt“ meldet aus Christiania: Nach dem „Daily Chronicle“ soll sich ein Better des Zaren, der Herzog von Leuchtenberg, in einem Interview dahin geäußert haben, daß die russischen Truppen für einen Winterfeldzug ausgerüstet seien. Die große Schlacht, die über das Schicksal Deutschlands und Oesterreichs entscheiden sollte, werde erst um die Mitte des kommenden Winters ausgekämpft werden.

W. T. B. Rom, 9. Okt. Die demokratisch-liberale Linke hat heute eine Tagesordnung angenommen, in der sie unter Anerkennung der Tatsache, daß eine wachsame und bewaffnete Neutralität den politischen Forderungen des Augenblickes entspreche, der Regierung, die mit sicherem Blick für die Bedürfnisse des Landes mit allen Mitteln die höchsten nationalen Interessen zu wahren wissen würde, ihr Vertrauen ausspricht.

W. T. B. Wien, 10. Okt. Die „Reichspost“ erklärt: Auf Anfrage erfahren wir von diplomatischer Seite, daß die Lissaboner Regierung nicht daran denke, die Neutralität Portugals aufzugeben und daß England nicht versucht habe, Portugal von seiner Neutralität abzubringen. Die portugiesische Regierung habe einen Kredit von 8 Millionen zu Ausrüstungszwecken gefordert.

W. T. B. London, 9. Okt. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: Die Japaner haben die Insel Jap besetzt. (Jap ist eine der Westkarolineninseln, zirka 247 qkm groß. Die Insel hat zirka 7600 Einwohner, darunter 24 Weiße und Japaner. Der gleichnamige Ort ist Sitz des deutschen Regierungsvertreters. Die Westkarolinen-Inseln sind seit 1899 in deutschem Besitz.)

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

\* Durlach, 10. Okt. Anlässlich der Ein-

nahme von Antwerpen legte die Stadt Flaggen schmuck an. Um 10 Uhr ertönte feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse. Auf dem Marktplatz hielten Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und Herr Stadtpfarrer Schlitter patriotische Ansprachen, während die Schuljugend verschiedene Gesänge zum Vortrag brachte.

§ Karlsruhe, 9. Okt. In der am Montag beginnenden 4. Schwurgerichtsperiode für 1914 werden folgende Fälle zur Aburteilung kommen: Montag: Kenschler Heinrich, Fabrikarbeiters Ehefrau, Lina geb. Kastner aus Hagsfeld (Totschlag). Dienstag: Paulus Josef, Mechaniker aus Sickingen (Anstiftung zum Versicherungsbetrug). Mittwoch: Schmadel August, Heizer aus Schwarzenberg (Sittlichkeitsverbrechen). Donnerstag: Kaiser Wilhelm, Schmied aus Donaueschingen (Mordversuch). Freitag vormittags: Schlez Camillus Karl, Posamentier aus Straßburg (Abtreibung gegen Entgelt). Freitag nachmittags: Freude Karl, Schneider aus Aue (Münzverbrechen).

☒ Karlsruhe, 9. Okt. Auf dem hiesigen Friedhof sind bisher drei in hiesigen Lazaretten verstorbene Soldaten als „unbekannt“ beerdigt worden. Sie waren schwer verwundet hier angekommen und nicht mehr vernehmungsfähig.

△ Kehl, 9. Okt. Die bei den Befestigungsarbeiten auf einem Fort bei Auenheim beschäftigten Zivilarbeiter haben seit Anfang August für das Rote Kreuz und die Hilfsbedürftigen von Kriegsteilnehmern rund 1700 Mark gesammelt. Gewiß ein schönes Zeichen von Opferfreudigkeit.

☛ Freiburg, 9. Okt. Weihbischof Dr. Knecht beging in diesen Tagen in aller Stille seinen 75. Geburtstag.

☒ Billingen, 9. Okt. Der auf der Station Hornberg von einem Schnellzug überfahrene Lokomotivführer Xaver Fink von hier ist erfreulicherweise nicht tot. Der Verunglückte hat allerdings sehr schwere Verletzungen erhalten, doch könnte es ärztlicher Kunst gelingen, ihn am Leben zu erhalten.

☒ Konstanz, 9. Okt. Im Dampfschiffhafen sank ein Kohlenstumpf der Magazinsverwaltung. Die Hebung des ziemlich großen vollbeladenen Schiffes dürfte recht schwierig sein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 9. Okt. Man rechnet damit, daß der Reichstag erst im Dezember zu einigen Sitzungen zusammentreten wird. Bekanntlich ist der Reichstag bis zum 24. November vertagt worden.

### Stoßgebet.

Herr, schicke uns den Nelson wieder,  
Auf daß er seine Britenbrüder  
Herföhre an der Nordsee Strand!  
Daß wiederum das Meer sich teilen  
Und rechts und links die Wasserfäulen  
Fest steh'n wie eine Felsenwand  
Und wenn alsdann in dieser Rinne  
Alle Briten sind darinnen  
O Herr, dann mach' die Klappe zu,  
Dann haben alle Böller Ruh'. S. G.

### Eingefandt.

L. Durlach, 10. Okt. In dieser schweren Zeit kann man sagen: Des deutschen Volkes Selbsterhaltung hängt jetzt nicht allein von der großen Tapferkeit unseres Heeres ab, sondern auch wir alle müssen mit ganzer Kraft unsere Volkswirtschaft gesund erhalten! Dazu gehört vor allen Dingen, daß jedermann auch im geschäftlichen Leben seine Pflichten treu

erfüllt, solange ihn nicht die absolute Unmöglichkeit daran hindert.

Kein Kaufmann, kein Fabrikant, aber auch kein Konsument darf sich jetzt dahinter verschließen: Der Krieg befreit ihn von allen gesetzlichen Verpflichtungen.

Der Krieg hebt weder Kauf- und Lieferungsverträge, noch Zahlungsverpflichtungen ohne weiteres auf.

Der Ausbruch des Krieges berechtigt niemanden, Aufträge zu annullieren, gelieferte Waren nicht abzunehmen, bestellte Waren nicht zu liefern, gekaufte Waren, schuldige Mieten und dergl. mehr zu bezahlen.

Wer das Gegenteil behauptet und sogar verbreitet, setzt sich nicht nur in Widerspruch mit unseren klaren Rechtsgrundsätzen, sondern macht sich mitschuldig in der wirtschaftlichen Schwächung unseres Vaterlandes, jetzt wo es nur ein Ziel gibt für uns Alle: Deutschlands Widerstandskraft zu wahren und zu mehren!

Diese Mahnung richten wir auch nicht zuletzt an das laufende Publikum! Keiner lasse den andern im Stich, jedermann bezahle, was er schuldig ist und laufe, so lange er äußerst kann.

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 10. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 109 Läuferf Schweinen und 313 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 88 Läuferf Schweine und 255 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferf Schweine 28—45 M., für das Paar Ferkelschweine 8—12 M. Geschäftsgang langsam.

**Zur Aufklärung.** Viele Mütter sind der Ansicht, mit dem Nestlé'schen Kindermehl ein ausländisches Erzeugnis zu kaufen. Dem ist aber nicht so. Die Nestlé'sche Kindermehl-Gesellschaft in Berlin und eine Fabrik gleichen Namens in Bayern wurden mit Schweizer Kapital gegründet und werden bei der Herstellung unseres Kindermehls deutsche erstklassige Rohprodukte besonders die vollrahmhaltige Allgäuer Alpenmilch verarbeitet. Um alle Mütter von der Güte dieses seit einem halben Jahrhundert beliebten Nahrungsmittels zu überzeugen, werden von der Nestlé-Gesellschaft, Berlin W. 57, Gratisproben franco versandt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 14. Oktober 1914,

vormittags 9 Uhr, stattfindende

### Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten:

Keine.

B. Verwaltungssachen:

1. Beschwerde des Philipp Gayer in Durlach gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
2. Gesuch des Architekten Hermann Bull in Durlach um Erlaubnis zur Einleitung von Fäkalien in die städtische Kanalisation.
3. Festsetzung der Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh des Hermann Löffler von Palmbach.

II. Nicht öffentliche Sitzung:

1. Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften.
2. Verteilung der Unterstützungen aus der Katharina-Barbara-Stiftung für die Jahre 1912/14.
3. Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren.

Durlach den 10. Oktober 1914.

Großherzogliches Bezirksamt.

### Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Mittwoch den 14. Oktober 1914, vorm. 7 Uhr.

Bürgermeisteramt.

### Pfälzer Mostbirnen

treffen Montag ein und nehme Bestellungen zum Tagespreis entgegen

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Wo lassen Sie Ihren

Winterhut

in Filz, Velour, Samt etc.

Neuanfertigung von Filz-, Velour- und Samthüten, letztere auch aus

nach den neuesten Berliner und Wiener Modellen umarbeiten?

In der Gutfabrik Neumayer

Amalienstraße 20 — Telephon 251.

selbstgestellten Stoffen.

**Dünger - Versteigerung.**  
**Montag den 12. Oktober**  
 1914, 9 Uhr vormittags, läßt die  
 Train - Erbs - Abteilung Nr. 14  
 mehrere Haufen Tagesdünger meist-  
 bietend gegen Barzahlung öffent-  
 lich versteigern.

**Matraken -**  
**Dünger - Versteigerung.**  
**Mittwoch den 14. Oktober**  
 1914, 9 Uhr vormittags, läßt die  
 Bad. Train - Abteilung Nr. 14  
 eine größere Menge Matracken-  
 dünger meistbietend gegen Bar-  
 zahlung öffentlich versteigern

**Berghausen.**  
**Rindsfarren - Versteigerung.**  
 Die Gemeinde  
 Berghausen ver-  
 steigert am Mon-  
 tag den 12. ds.  
 Mts einen fetten,  
 zur Zucht untauglichen Rindsfarren,  
 wozu Kaufliebhaber eingeladen  
 werden.

Zusammenkunft nachmittags 1/4  
 Uhr im Farrenhof.  
 Der Gemeinderat:  
 Wenz.  
 Ringwald, Ratschrbr.

Eine größere An-  
 zahl von  
**Zuchtebern**  
 und **Lösschen**, so-  
 wie kastrierte **Maßschweine** jeden  
 Alters hat fortwährend zu verkaufen  
**Gutsverwaltung Rittnerhof.**

Ein gutziehendes  
**Pferd,**  
 für Mehler oder Milch-  
 händler geeignet, zu verkaufen. Zu  
 erfragen **Pfinzstr. 90, 1. St.**

**40 tote Ratten**

pro Tag zur Strecke gebracht - groß-  
 artig ist der Erfolg - bin die Ratten  
 los - 50 Ratten in kurzer Zeit tot -  
 findet bei meinen Kunden großen An-  
 erkennung, so und ähnlich heißt es immer  
 in den glänzenden Zeugnissen über „Es  
 hat geschmeppert“ Wo keine Ratte mehr  
 in die Halle geht, wo Giftbroden nicht  
 mehr angerührt werden, da wird das  
 von den schädlichen Nagetieren mit  
 wahren Heißhunger gefressene, für  
 Hausierer und Geflügel absolut un-  
 schädliche „Es hat geschmeppert“ Hausend  
 wischen. Nur echt in plommierte Pak-  
 tungen zu 50 Pf. 1, 3 und 5 Mark.

Nur zu haben:  
**Central - Drogerie**  
**Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

**Die Sorge für die Kleidung**  
 fällt jetzt mehr als je der Frau zu.  
 Neuherstellung und Abändern von  
 Kleidern ist mit Hilfe des Favorit-  
 Modenalbums, Preis nur 60 Pfg.,  
 u. d. Favorit - Schmitze für jeder-  
 mann bequem möglich. Erhältlich  
 bei **H. Soltermann, Durlach,**  
 5 Hauptstraße 50.

**Eine schöne neue deutsche Fahne**  
 billig zu verkaufen  
**Kronenstr. 8, 3. St.**

**holländischer Rothraut**  
 zu haben  
**Weingarterstraße 20.**

**Kuhrüben,**  
 25-30 Btr., zu verkaufen  
**Pfinzstraße 95.**

**gefunden wurde ein Porte-**  
**monnaie** mit zwei  
 Damenringen. Abzuholen  
**Kronenstr. 22, Str. 3, 3. St. r.**

**Auszahlung der Einquartierungsgelder.**

Es werden im Rathhausaal ausbezahlt am  
**Montag den 12. Oktober ds. Js., nachm. 2-5 Uhr**  
 die Quartiergelder für die Bergwaldstraße, Lutzstraße, Rittnerstraße,  
 Ettlingerstraße, Umlandstraße, Dürnbachstraße, Festsstraße, Scheffelstraße,  
 Götthestraße, Turmbergstraße und Turmberg, Schillerstraße, Sophien-  
 straße und Weingartenerstraße.  
 Durlach den 10. Oktober 1914.  
 Der Gemeinderat.

**Konfirmanden-Unterricht.**

Zum Beginn des Konfirmanden-Unterrichts wird **Sonntag,**  
**11. Oktober, abends 6 Uhr** Gottesdienst für alle Konfirmanden,  
 ihre Eltern, Paten und Freunde abgehalten.  
**Dienstag, 13. Oktober, 12 Uhr** haben sich die **Mädchen**  
 der Südpfarrei bei Herrn Dekan Meyer in der Friedrichschule, 2. Stock,  
 Zimmer Nr. 20, diejenigen der Nordpfarre bei Herrn Stadtpfarrer  
 Wolfhard im untern Klassenzimmer der alten Mädchenschule einzufinden.  
**Mittwoch, 14. Oktober, 12 Uhr** ist für die **Knaben** beider  
 Pfarreien die erste Konfirmandenstunde in der Friedrichschule und  
 zwar bei Herrn Dekan Meyer im 2. Stock, Zimmer Nr. 20, bei  
 Herrn Stadtpfarrer Wolfhard im 2. Stock, Zimmer Nr. 22.  
 Durlach, 10. Oktober 1914. **Meyer, Dekan.**

**Neueste Spartochherde**  
 für Kohlen-, Holz- und Gasheizung,  
**Zimmer - Heizöfen**

als amerik. u. irische u. Dauerbrand. Rund- u. Ovalöfen, Regulierfüll-  
 öfen, Sayner u. Hopewell u. Saartöfen, transportable Kesselöfen, Pe-  
 troleumheizöfen, Kohlenbröden, Kohlenfüller, Kohlenkasten u. Feuerungs-  
 geräte, Ofenschränke, Ofenvorleger u. Ofenteile in großer Auswahl billigst.  
**K. Leussler, Lammstraße 23.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich infolge  
 des Krieges meine  
**Conditorei mit Bäckerei**  
 wieder selber übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, das frühere  
 Zutrauen wieder zu erwerben durch Verabreichung nur guter und  
 schmackhafter Backwaren. Um gütige Unterstützung bittet  
 Hochachtungsvoll  
**Jakob Walz, Conditior.**

**Anfeuerholz**  
 ist wieder angekommen bei **Johann Semmler.**

**Holländer Blumenzwiebeln**

Großer Vorrat - Prima Qualität - Billigste Preise.  
**Hyacinthen,** in Farben sortiert, zum Treiben . . . . . a 16 -/3  
 für Gläser . . . . . a 20 -/3  
**Tulpen,** weiß, rot, gelb, rosa . . . . . 10 Stück 50 -/3  
**Krokus,** bunt, weiß, gelb, blau . . . . . 10 Stück 20 -/3  
**Narzissen,** große gelbe . . . . . a 8 -/3  
**Schneeglöckchen** . . . . . 10 Stück 30 -/3  
 Abgabe solange Vorrat. Nachbestellungen können der unzuver-  
 lässigen Transportverhältnisse wegen dieses Jahr nicht berücksichtigt  
 werden. Es ist daher ratiam, den Bedarf sofort zu decken.  
**Friedrich Wendling, Gröbingerstr. 69.**  
 Telephon 184.

**Obst - Dörr - Apparate**

empfeht billigst in verschiedenen Größen  
**K. Leussler, Lammstraße 23.**

**Filderkraut! Filderkraut!**

Prima Qualität in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis  
 frei ins Haus, sowie  
**prima Speisefartoffeln**  
 zum Einkellern empfiehlt  
**Rudolf Sauder**  
 Hauptstraße 55 Telephon 510.

Schöne 2- bis 4-Zimmer-Woh-  
 nung sofort zu vermieten  
**Auc, Kaiserstraße 16.**

Ein guterhaltenes **Ovalfaß,**  
 430 Liter haltend, zu verkaufen  
**Lammstraße 35.**

Auf morgen **Sonntag** empfehle  
**versch. Torten u. Kuchen**  
 sowie  
**fr. Kaffee- u. Teegebäck**  
 div. 10- u. 20-Sachen und Kleinbackwerk.  
**Jakob Walz, Conditorei**  
 Hauptstraße 82.

**Mit Füßen getreten**  
 werden täglich Ihre Fußböden.  
 Sie sollten deshalb Wert darauf  
 legen, einen dauerhaften Anstrich  
 zu erzielen.

**Vogel's Fußbodenlack**  
 ist unerreich an Güte und Halt-  
 barkeit. Musterkarte gratis. Fach-  
 männliche Auskunft bereitwilligst.  
**Central Drogerie u. Farbenhaus**  
**Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

**Astrachan**

zu Kindermänteln, Pelzgarni-  
 turen, Decken und Fenster-  
 mänteln in **Resten** billigt bei  
**K. Döttinger,**  
 Weingarterstraße 5.

**Zwei Tagelöhner**

findet Beschäftigung  
**Karl Wagner, Kronenstr. 12.**

**Kräftige Arbeiter**

gesucht.  
**Wilh. K. Schmidt,**  
 Talgsmelze, Auerstraße 70.

**Im Araleinschneiden**

empfeht sich  
**Frau Hummel,**  
 Friedrichstr. 10, 3. Stock.

**Alle Farben**

**trocknen gut,**  
 wenn dieselben richtig zubereitet  
 sind. Sachgemäß hergestellte  
**raschtrocknende Farben**  
 kaufen Sie gut und preiswert bei  
**Paul Vogel, Durlach**  
 Central-Drogerie und Farbenhaus.

**Berghausen.**

**Eine schöne Wohnung,**  
 bestehend aus 4 großen Zimmern,  
 Küche, Keller und Zubehör, hat  
 per sofort zu vermieten  
**Ph. Zellmann.**  
 Dieselbe kann auch evtl. teilweise  
 vermietet werden.

**Eine Zwei-Zimmer-Wohnung**  
 und zwei möblierte Zimmer per  
 sofort zu vermieten  
**Pfinzstraße 17 im Laden.**

**Hauptstraße 62,** zwei Treppen  
 hoch, ist eine **Wohnung,** bestehend  
 aus zwei Zimmern, Küche, Keller  
 und zwei Speichern sogleich  
 zu vermieten. Zu erfragen im  
 Laden.

Wegen Wegzug schöne 3-Zimmer-  
 Wohnung mit Bad und Gas sofort  
 zu vermieten  
**Schloßstraße 9, 3. St.**

Mein Laden in der **Bäderstr.**  
 und zwei 1-Zimmer-Wohnungen  
 sind sofort zu vermieten.  
**G. Kleiber, Hauptstr. 17.**

**Zwei Arbeiter**

können sofort Wohnung erhalten  
**Amalienstraße 33, 3. St.**

## Jugendwehr.

Morgen Sonntag nachmittag  
2 Uhr Übung.  
Antreten auf dem Biégeleplatz.  
**Die Zeitung.**

## Freie Turnerschaft 1899.

Unsere Mitgliedern diene zur  
Kenntnis, daß jeden Samstag  
abend von 8-10 Uhr im Lokal  
zum **Damm Turnstunde** statt-  
findet. Für Turnerinnen findet  
dieselbe jeden Mittwoch abend  
von 8-10 Uhr statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Turnrat**

## Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Sonntag vormittag Training,  
nachmittag Spiele.

## Consum-Verein Durlach.

Ein Waggon

## Filderkraut

ist für uns eingetroffen und kann  
in unserem **Hauptgeschäft** ab-  
geholt werden.

**Der Vorstand.**

## Brauchen

Sie

**Cognac, Kirsch- und  
Zwetschgenwasser  
Krausen-Weine  
Fisch-Weine,**

dann gehen Sie in die  
**Widler-Drogerie,**

wo Sie eine größere Auswahl  
an vorzügliche Qualitäten  
finden.

## Cacao

ist gar. rein, 1/4  $\text{kg}$  von 30  $\text{S}$  an,  
empfiehlt

**Conditorei A. Herrmann.**

### Dr. Reich's

Nährf. Normal-Kaffee I  $\text{kg}$  1. —  
" II " " 0.65  
Nährf. Frucht-Kaffee III " " 0.45  
Niederlage bei  
**Zul. Schaefer, Blumen-Drog.**  
Durlach, Hauptstr. 4.

## 1 steht fest:

## Vogel's Paraffin- und Linoleumwachs

ist anerkannt die beste. Zu haben  
in Dosen à 1/2 und 1/4 kg. Leere  
Dosen werden nachgefüllt.

**Central-Drogerie u. Farbenhaus  
Paul Vogel, Durlach,**  
Hauptstraße 74.

## Gesucht

tüchtige, zuverlässige  
**Verkäuferin**

der Lebensmittelbranche. Dieselbe  
muß in der Kolonialwarenbranche  
durchaus bewandert sein und beste  
Empfehlungen haben. Ausführ-  
liche Offerten nebst Photographie  
und Gehaltsansprüche unt. Nr. 417  
an die Expedition dieses Blattes.



## Freiwillige Feuerwehr Durlach

Auf dem Feld der Ehre fiel am 3. 9. 14 als Re-  
servist der 1. Komp. Grenadier-Reg. Kaiser Wil-  
helm I. Nr. 110 unser aktives Mitglied

## Karl Blum, Wehrmann der 3. Kompanie.

Wie seine Angehörigen trauern auch wir um den Verlust  
dieses noch so jungen Kameraden, dem wir allezeit ein ehrendes  
Andenken bewahren werden.

Durlach den 30. September 1914.

**Das Kommando:**  
Karl Preiß.



## Freie Turnerschaft Durlach 1899.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 20. September  
unser treues Mitglied

## Wilhelm Granget

Grenadier der 5. Komp. Bad. Leib-Grenadier Reg. Nr. 109.

Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Durlach, 10. Okt. 1914. **Der Vorstand.**



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die  
traurige Mitteilung, daß mein lieber Bräutigam, unser  
Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Dahn, Kaufmann

im Kampfe fürs Vaterland am 7. September, abends 5 Uhr,  
in Frankreich den Heldentod gestorben ist.

Aue den 10. Oktober 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Friedrich Schüller,  
Familien Dahn.**

Zu schmerzlich war für mich sein Scheiden,  
zu bitter sein so früher Tod,  
er ist befreit von allen Leiden,  
befreit von jeder Eidennot.

Seine tieftrauernde Braut Marie Schüller.

## Ausstellung zugunsten des Roten Kreuzes

Es sei hiermit freudl. darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag  
den 11. Oktober 1914 der von den Herren Malermeister Weiler  
und Kunstmaler Schwarz gemalte große

## Fries mit dem deutschen Kaiser

umgeben von lebensgroßen Amoretten

worauf schon kürzlich von uns hingewiesen wurde, nochmals gegen  
das mäßige Eintrittsgeld von 10  $\text{S}$  von 10 Uhr ab im großen Saal  
der „Blume“ ausgestellt wird.

Der Ertrag soll dem Roten Kreuz überwiesen werden und wir  
können nur empfehlen, mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Aus-  
stellung, dieselbe recht zahlreich zu besuchen.



## Marquards Weinstube.

## Neuen süßen Wein

sowie die bekannten guten alten Weine  
empfiehlt

**Hugo Zaspel.**

## Spanferkel mit Kraut

empfiehlt

**Wilh. Kraus zur Sonne.**



## Neuen süßen

**St. Martiners**  
sowie Schweinrippel und -Nudeln  
empfiehlt

**Hermann Schenkel z. Schloßchen.**

## Todes-Anzeige.

Freunden und Be-  
kannnten die traurige  
Nachricht, daß unser  
liebes, unvergeßliches  
Kind

## Willy

heute früh 1/7 Uhr im  
Alter von 14 Monaten sanft  
entschlafen ist.

Durlach, 10. Okt. 1914.

Die trauernden Eltern:

**Gustav Klenert u. Frau**

Auf 1. Nov. geben wir unsere  
beiden Geizen ab, hornlose weiße  
Saamenziegen eigener Aufzucht, ge-  
wöhnt Sommer und Winter im  
Freien zu sein. Angebote an  
**Zikentscher, Gröbtingen, Schloß.**

## Dickrüben

hat zu verkaufen

**August Bull, Mühlstraße 14.**

## Schöne Aubrüben,

80 Zentner, preiswert zu verkaufen  
**Aue, Kaiserstraße 101.**

## Privatunterricht

in Klavier wird von konserv. geb.  
Lehrerin erteilt. Honorar bei wöch.  
zweimal, Unterr. 1.50. Gest. Off.  
n. Nr. 416 an die Exp. d. Bl. erb.



**Photograph-  
Apparate u.  
Bedarfsartikel**  
kaufen Sie  
niemals besser  
als in der  
**Blumen-  
Drogerie**  
Durlach,  
Hauptstraße 4,  
einzigstes fach-  
männlich ge-  
leitetes Spezial-  
geschäft am Plage.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Oktober 1914.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr  
Detlan Meyer.

" 9 1/2 " " Herr Stadtpf. Wolfhard.

" 11 " " Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 " " Eröffnungsgottesdienst des  
Konfirmationsunterrichts:  
Herr Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Sütterlin.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Baer.

## Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Ko. v.

" 11 " Sonntagschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

" 8 " Predigt. Pred. G. Ko. v.

Montag 8 1/4 " Kriegsbekundung.

Freitag 8 1/4 " Predigt. Br. G. Schmidt.

Zummannelskapelle Wolfartsweiler:  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

" 2 1/2 " Predigt. Br. G. Ko. v.

Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

## Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 1/4 "

## Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

### Geboren:

7. Okt.: Friedrich Karl, S. Friedrich

Wilhelm Kiefer, Eisenbreher.

### Eheschließung:

7. Okt.: Robert Jakob Korn, Sanitäts-

unteroffizier, und Henriette

Marie Anna Kranert, beide

in Staffelselden, D.-Etsch.

### Gestorben:

6. Okt.: Ein totgeborenes Mädchen, S.

Heinrich Friedrich Jakob

Deber, Gärtner.